



Prof. Dr. med. Achim Jockwig | Vorstandsvorsitzender

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hinter dem Klinikum Nürnberg liegt erneut ein bewegtes Jahr. Die Feierlichkeiten anlässlich des 125-jährigen Jubiläums unseres Hauses haben uns und den Mitarbeitenden viel Freude bereitet, wir haben viele Glückwünsche und auch viel Lob für unser Haus bekommen.

Anfang November konnten wir, quasi als krönenden Abschluss, den Spatenstich für unser Kinderklinikum mit Geburtshilfe im Südklinikum feiern. Es ist ein gutes Gefühl, dass dieses große und wichtige Bauprojekt nun auf dem Weg ist. Stellvertretend für alle vier Kliniken, die dort einziehen werden, haben wir in diesem ArztBrief Prof. Dr. med. Christoph Fusch zu einem Interview gebeten.

Wir haben das Festjahr zu 125 Jahre Klinikum Nürnberg aber nicht nur zum Feiern genutzt, sondern auch, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen, personell wie medizinisch. Darüber hinaus haben wir auch unseren Außenauftritt überarbeitet: Wir haben unsere in die Jahre gekommene Homepage modernisiert und besser an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst. Sie bietet Ihnen sowie unseren Patientinnen und Patienten nun einen echten Mehrwert. Damit verbunden ist auch, dass das Klinikum Nürnberg voraussichtlich im ersten Quartal 2023 mit einem neuen Corporate Design und einem neuen Logo an die Öffentlichkeit gehen wird. Der nächste ArztBrief, der Sie erreicht, wird voraussichtlich schon im neuen Design gestaltet sein.

Natürlich haben uns 2022 auch weniger schöne Dinge beschäftigt: Die Auswirkungen der Pandemie, die Energiekrise, die Inflation und damit die stark steigenden Kosten machen uns als kommunales Haus massiv zu schaffen. Wir hoffen dringend, dass die Politik bald einen Entwurf zur künftigen Krankenhausfinanzierung vorlegen wird, der Hand und Fuß hat und damit die Versorgung der Menschen in der Metropolregion langfristig auf ein tragfähiges Fundament stellt.

Derweil tun wir unser Bestes, unser medizinisches Angebot weiter zu entwickeln, zu forschen und vor allem unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Was sich hier aktuell am Klinikum Nürnberg und den Krankenhäusern Nürnberger Land tut, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für die kollegiale Zusammenarbeit in diesen herausfordernden Zeiten, wünsche Ihnen einen guten Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzlich Ihr

**Prof. Dr. med. Achim Jockwig**

Vorstand Medizin und Strategie

Vorstandsvorsitzender Klinikum Nürnberg



Oberbürgermeister Marcus König  
mit Sabine Beßler



Peter Schuh,  
Vorstand Personal und Patientenversorgung

## Frau an der Spitze: Sabine Beßler wird 2024 Vorständin

**Sabine Beßler wird ab 1. Januar 2024 neues Mitglied im Vorstand des Klinikums Nürnberg. Beßler folgt dem aktuellen Vorstand Personal und Patientenversorgung, Peter Schuh, nach. Dieser geht zum 31. Dezember 2023 in den Ruhestand.**

Die Bestellung von Sabine Beßler zum Vorstandsmitglied erfolgt für fünf Jahre. Ihr Vorstandsbereich wird ab 2024 „Personal und Compliance“ heißen, die Patientenversorgung wird weiterhin Bestandteil dieses Geschäftsbereichs bleiben.

Sabine Beßler wurde 1969 in Nürnberg geboren. Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau studierte sie Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaft an der Universität Bayreuth. Nach ihrer zweiten juristischen Staatsprüfung leitete Sabine Beßler das Vertrags- und Versicherungswesen, den strategischen Einkauf und später den Bereich Vertragswesen und Recht bei einem Automobilzulieferer.

2005 trat Sabine Beßler ins Klinikum ein und führte zunächst die Rechtsabteilung. 2014 übernahm sie die Leitung der Stabsabteilungen des Vorstands, zwei Jahre später zusätzlich die Leitung des Bereichs Personal und Recht. Seit 2020 hat sie Prokura.

„Ich freue mich sehr auf diese große Aufgabe“, sagte die 53-Jährige nach ihrer Bestellung durch den Verwaltungsrat des Klinikums. „Gerade der Bereich Personal gehört zu den großen Zukunftsthemen für unser Haus. Sehr gerne stelle ich mich dieser Herausforderung.“

Der aktuelle Vorstand Personal und Patientenversorgung, Peter Schuh, wird zum 31. Dezember 2023 in den Ruhestand gehen. Er verantwortet den Bereich Personal und Patientenversorgung als Vorstand seit 2017 und war schon vorher viele Jahre Mitglied der Klinikumleitung.





Prof. Dr. med. Christoph Fusch | Ärztliche Leitung  
Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche

## Für einen guten Start ins Leben – Prof. Dr. med. Christoph Fusch im Interview

**30.000 Quadratmeter, fünf Stockwerke, 1.000 Räume, 216 Planbetten, acht Kreißsäle: Im November war Spatenstich für das neue Kinderklinikum Nürnberg mit Geburtshilfe, das größte Bauprojekt der kommenden Jahre des Klinikums Nürnberg. Vier Kliniken und die Geburtshilfe werden 2027 in den Neubau einziehen. Mit dabei ist auch die Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche von Prof. Dr. med. Christoph Fusch. Dieser freut sich nicht nur auf mehr Versorgungsplätze für die Frühgeborenen im neuen Kinderklinikum, sondern hofft, bis zum Einzug auch mit einer bahnbrechenden Erfindung einen ganzen Schritt weiter zu sein: Der künstlichen Plazenta.**

### ■ Herr Prof. Fusch, wie ist dieses Projekt entstanden?

Manche Babys, nicht nur Frühgeborene, haben nach der Geburt Probleme mit der Atmung. Lunge und Nieren funktionieren noch nicht richtig. Im schlimmsten Fall muss ihr Körper maschinell mit Sauerstoff versorgt und an die Herz-Lunge-Maschine angeschlossen werden. Das ist aber für die kleinen Körper sehr anstrengend und nicht bei jedem Kind möglich. Deshalb haben wir gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern vor mittlerweile gut zwölf Jahren in Kanada begonnen, eine künstliche Plazenta zu entwickeln, die in solchen Situationen außerhalb des Mutterleibes die Funktion der echten Plazenta übernehmen kann. Sie versorgt also den Säugling mit Nährstoffen und Sauerstoff, reguliert Blutkreislauf und

Gasaustausch und übernimmt die Dialyse – also das Ausscheiden des Urins. So lange, bis die Organe des Kindes reif und gesund genug sind, das selbst zu stemmen.

### ■ Das klingt hoch spannend. Aber wie verbinden Sie die externe Plazenta mit dem Körper des Säuglings?

Das Baby wird über eine künstliche Nabelschnur, einen speziellen Katheter, mit der externen Plazenta verbunden. Wir haben diesen Katheter, der Projektname ist „Umbigate“, bereits entwickelt. Wir erreichen damit, dass die vorhandenen Nabelschnurgefäße des Kindes wieder so weit offen sind wie im Mutterleib und schaffen so wieder einen Zugang, der genügend Blut zur Plazenta bringt. Ziel ist es, die natürliche Situation im Mutterleib praktisch 1:1 zu imitieren. Wir verwenden deshalb auch keine elektrische Pumpe, sondern wollen, dass das Herz des Neugeborenen selbst das Blut pumpt.

### ■ Wer arbeitet daran mit?

In das Projekt sind Forschungseinrichtungen in den Niederlanden, in Schweden, in der Schweiz und in Kanada eingebunden. Wir in Nürnberg leiten das Konsortium, über das wir den Förderantrag für die Forschung an der Plazenta bei der EU im Rahmen des Horizon-Europe Programms auf den Weg gebracht haben. Die Gesamtfördersumme liegt bei fast 3,6 Millionen Euro. Rund eine Million davon geht an unser Team der PMU am Klinikum Nürnberg, das neben mir unser Oberarzt PD Dr. Niels Rochow maßgeblich mit leitet. Mit dem Geld können wir in den nächsten Jahren schon eine ganze Menge anfangen.

### ■ Welches sind die nächsten Schritte?

Unser nächstes Ziel ist es, mithilfe der Fördermittel die Entwicklung der künstlichen Plazenta so weit zu verfeinern, dass wir sie in die



PD Dr. med. Niels Rochow, Oberarzt  
Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche



Spatenstich für das Kinderklinikum: Prof. Dr. med. Achim Jockwig,  
Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Katrin Baumüller-Söder, OB Marcus König

präklinische Anwendung bringen können. Wir haben schon erste Studien mit der künstlichen Plazenta zum Gasaustausch durchgeführt. Sie waren erfolgreich. Nun müssen wir an den anderen Komponenten weiterarbeiten und am Ende alles zusammenführen.

■ **Anfang November war Spatenstich: Freuen Sie sich, dass das Neubauprojekt Kinderklinikum mit Geburtshilfe nun nach den vielen Jahren Planung auf dem Weg ist?**

Als Kindermediziner geht mir da natürlich das Herz auf. Aus meiner Sicht kann man gar nicht genug Augenmerk auf die bestmögliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen legen. Deshalb ist es toll, dass der Freistaat Bayern den Neubau des Kinderklinikums mit Geburtshilfe so umfangreich fördert und seitens des Klinikums und vieler Förderer große Anstrengungen unternommen werden, eine wirklich tolle und kindgerechte Klinik zu bauen. Dort wird es ja auch eine eigene Kindernotaufnahme geben, was wirklich eine sehr gute Sache ist. Ärzt\*innen aus den vier Kliniken und Mitarbeiter\*innen aus Pflege konnten sich in die Pläne einbringen und ich denke, es wird ein gutes Gebäude. Wir alle werden in den nächsten Jahren die Monate bis zum Einzug herunterzählen.

☑ **Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche**

Prof. Dr. med. Christoph Fusch  
▶ Tel.: 0911 398-2307 (Sekretariat)  
▶ E-Mail: kinderzentrum@klinikum-nuernberg.de

☑ **Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie**

Dr. med. Karl Bodenschatz  
▶ Die kinderchirurgische Ambulanz ist an jedem Werktag von 9.00 bis 14.00 Uhr besetzt. In dieser Zeit können Familien

nach telefonischer Terminvereinbarung zur vor- oder nachstationären Behandlung Ihres Kindes kommen.

▶ Tel.: 0911 398-7538

☑ **Klinik für Frauenheilkunde, Schwerpunkt Geburtshilfe**

Prof. Dr. med. Cosima Brucker, Dr. med. Wolfgang Köhler  
▶ Online Terminvereinbarung „Vorstellung zur Geburt“ über den Online-Terminkalender.  
▶ Tel.: 0911 398-2235  
▶ E-Mail: geburtshilfe@klinikum-nuernberg.de

☑ **Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter**

Dr. med. Patrick Nonell  
▶ **Ambulanzsprechstunde**  
Montag bis Donnerstag: 8.00 bis 16.30 Uhr  
Freitag: 8.00 bis 15.00 Uhr  
nach telefonischer Vereinbarung  
Tel.: 0911 398-2800  
E-Mail: kjpambnord@klinikum-nuernberg.de  
▶ **Kindernotfallambulanz**  
Tel.: 0911 398-2290

➤ **Das Kinderklinikum Nürnberg mit Geburtshilfe entsteht am Klinikum Nürnberg | Standort Süd, Breslauer Straße 201, 90471 Nürnberg**

Informationen zum Neubauprojekt und Spendeninfo unter [www.neubau-kinderklinikum.de](http://www.neubau-kinderklinikum.de)



## Neues Leitungsteam für die Herz-Diagnostik

Die Kardiologie des Herz-Gefäß-Zentrums am Klinikum Nürnberg ist eine der anerkanntesten in Bayern. Entscheidend dafür ist die Kombination aus höchster technischer und medizinischer Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit. Seit Herbst dieses Jahres verantwortet nun ein dreiköpfiges interdisziplinäres Spezialist\*innenteam den Fachbereich Kardio- Bildgebung, den bisher Dr. med. Johannes Schwab geleitet hat.

Oberärztin Dr. med. Maria Elena Misu und Oberarzt David Nisenbaum vom Institut für Radiologie und Nuklearmedizin (CA Prof. Dr. med. Michael Lell) und Oberarzt Dr. med. Simon Roth von der Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie (CA Prof. Dr. med. Matthias Pauschinger) kümmern sich gemeinsam um die Herz-Diagnostik mit CT oder MRT und erstellen präzise Diagnosen, die die Grundlage dafür sind, ob ein Eingriff im Herzkatheter-Labor notwendig ist oder vermieden werden kann.

„Die moderne Herz-Bildgebung ist mittlerweile tief in die Behandlungspfade integriert. Das gibt Sicherheit in der Planung vor Interventionen und Operationen und vermeidet unnötige Eingriffe“, betonen Prof. Dr. med. Michael Lell und Prof. Dr. med. Matthias



Pauschinger. „Die enge Zusammenarbeit zwischen Kardiologie und Radiologie ist hierbei ganz entscheidend. Wir freuen uns, dass wir drei

unserer erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zu einem schlagkräftigen interdisziplinären Team zusammenstellen konnten. Sie werden in den kommenden Jahren die Herzbildgebung weiterentwickeln und die Ausbildung der jungen Kolleginnen und Kollegen aktiv vorantreiben, um die hohe Expertise am Herz-Gefäß-Zentrum auf ein möglichst breites Fundament zu stellen.“

Jährlich werden am Klinikum Nürnberg mehr als 1400 Patienten am Kardio-MRT und ebenso viele am Kardio-CTs untersucht. Dafür stehen eigens ein high-end dual source CT und ein 1.5 T sowie 3T MRT zur Verfügung, an denen die Spezialisten hochqualitative und hochauflösende dreidimensionale Bilder des Herzens generieren. Auf deren Grundlage werden dann für jeden Patienten individuelle Therapieempfehlungen erstellt und an die behandelnden Kollegen weitergegeben. „Ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg eines CT oder MRT ist neben der reinen Technik und Expertise die Vorbereitung des Patienten“, sind sich Prof. Lell und Prof. Pauschinger einig. „Je entspannter und besser vorbereitet der Patient ist, desto besser und aussagekräftiger werden die Bilder und damit die Diagnosen.“

Terminvergabe unter Tel. 0911 398-5225 (Herz-CT und Herz-MRT)

## Herz-Team des Krankenhauses Lauf hat sich verstärkt

**Patient\*innen mit Herzerkrankungen werden künftig am Krankenhaus Lauf noch besser therapiert und versorgt. Mit Dr. med. Dennis Eckner, der zum Oktober die Leitung des neu gegründeten Bereichs Kardiologie sowie des Herzkatheter-Labors am Laufer Krankenhaus übernommen hat, verstärkt ein ausgewiesener Herz-Experte das fachärztliche Team.**

Dr. med. Dennis Eckner untersucht und therapiert an drei Tagen pro



Woche am Herzen erkrankte Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Lauf. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin, PD. Dr. med. Dane Wildner, und im Schulterschluss mit den Experten des Herz-Gefäß-Zentrums am Klinikum Nürnberg. Eckner ist dort an der Medizinischen Klinik 8 (CA Prof. Dr.

med. Pauschinger) seit 13 Jahren als Kardiologe tätig und bringt entsprechend breite Fachkenntnisse mit.

„Ich freue mich sehr, dass wir den kardiologischen Patient\*innen im Nürnberger Land dieses Angebot machen können“, sagt der 42-Jährige, der einige Jahre in Lauf gewohnt hat, „die bestmögliche medizinische Versorgung der Menschen vor Ort ist mir sehr wichtig.“

Zum Oktober 2022 hat das Krankenhaus Lauf das seit 2018 angegliederte Herzkatheter-Labor im Eigenbetrieb übernommen. „Wir komplettieren damit unsere bisherigen therapeutischen Möglichkeiten“, freut sich Dr. Thomas Grüneberg, Geschäftsführer der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH. Das Krankenhaus in Lauf biete nun für ein breites Spektrum der Herzerkrankungen fachärztliches Know-how an. „Wir stellen damit die heimatnahe Versorgung von Herzkatheterpatientinnen und Herzkatheterpatienten aus dem gesamten Landkreis Nürnberger Land und der Region auf höchstem Niveau sicher.“

Im Rahmen des neuen Versorgungskonzeptes können am Krankenhaus Lauf sowohl stationäre als auch ambulante Herz-Patientinnen und Patienten - mit entsprechendem Einweisungsschein - therapiert werden.

Zudem steht Patientinnen und Patienten aus der Region mit Oberärztin Dr. med. Henrike Dzikus vom Krankenhaus Altdorf eine weitere Fachärztin für Kardiologie als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Beide Ärzte stimmen sich eng miteinander ab und stellen so die kardiologische Versorgung im Nürnberger Land sicher.

**Weitere Infos und Kontakt unter [www.kh-nuernberger-land.de](http://www.kh-nuernberger-land.de) und unter Tel. 09123 180-705.**

## Krankenhaus Altdorf als Diabetespatienten geeignete Klinik zertifiziert

**Über acht Millionen Menschen in Deutschland leben mit Diabetes und benötigen eine fachübergreifende Behandlung. Das Krankenhaus Altdorf im Nürnberger Land ist für diese Patientinnen und Patienten eine ausgezeichnete regionale Anlaufstelle. Es wurde 2022 von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) als „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ zertifiziert.**



„Zu uns kommen sehr viele Patientinnen und Patienten mit Diabetes als Nebendiagnose“, sagt Gabi Weigl, Medizinische Ernährungsberaterin und Diabetesberaterin DDG am Krankenhaus Altdorf. „Das reicht von erhöhten Blutzuckerwerten bis zum diabetischen Fuß.“

Um sicherzustellen, dass diese Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgt werden, hat sich das Krankenhaus Altdorf 2019 auf den Weg zur Zertifizierung gemacht. Wegen Corona musste der Prozess zeitweilig unterbrochen werden, er konnte erst im Herbst 2021 wiederaufgenommen werden. Seit Juli 2022 ist es nun amtlich: „Wir sind eine für Diabetes Patientinnen und Patienten offiziell geeignete Klinik“, sagt Weigl.

Dafür haben sich am Altdorfer Krankenhaus drei Ärzte sowie auf jeder Station zwei und mehr Pflegefachkräfte in der Behandlung von Diabetespatienten weitergebildet. Sie wurden nicht nur im Erkennen und Behandeln von Begleiterscheinungen und Folgeerkrankungen durch die Krankheit, sondern auch in Ernährungsfragen geschult und geprüft.

### ☑ Ernährungs- und Diabetes-Team in den Krankenhäusern Nürnberger Land

- ▶ Gabi Weigl, Medizinische Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin DDG, Leitung Kompetenzzentrum Ernährung und Diabetes KNL
- ▶ Christa Hiller, Diätassistentin, Diabetesassistentin DDG, Zentrale Küchenleitung
- ▶ Kontakt: Tel. 09187 800-217



Neben dem Schmerz beeinflussen weitere Auswirkungen den Alltag der Betroffenen.

## Ganzheitlich: Schmerztherapie für Kinder und Jugendliche

**In Deutschland leiden rund 350.000\* Kinder und Jugendliche unter chronischen Schmerzen. Diese vermindern die Lebensqualität und führen zu Beeinträchtigungen des Alltags, der Ausbildung und sozialer Teilhabe. Auch psychische Komorbiditäten können entstehen oder die Erkrankung unterhalten. Seit August betreut ein Team der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche am Klinikum Nürnberg Süd Kinder und Jugendliche und ihre Familien im Umgang mit Schmerzen und ihren Folgen.**



Egal ob Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Muskel- oder Gelenkschmerzen: Akute Schmerzen belasten die betroffenen Kinder und Jugendlichen und deren Umfeld oft massiv. Werden diese Schmerzen chronisch, entsteht daraus oft ein langer Leidensweg. Dr. med. Grit Nestmann, Oberärztin an der Klinik für Neugeborene,

Kinder und Jugendliche am Klinikum Nürnberg Süd, unterstützt gemeinsam mit ihrem Team Kinder und Jugendliche bei jeder Art von Schmerzen. „Besonders bei chronischen Schmerzen fühlen sich die Betroffenen oft nicht ernstgenommen und alleingelassen“, so das erste Fazit von Nestmann.

Die Besonderheit der Schmerzambulanz am Klinikum Nürnberg: Die Betreuung der Patient\*innen von der Erstvorstellung bis zur Therapieplanung übernehmen Ärztin und Psycholog\*in gemeinsam.

\*Quelle: Deutsches Kinderschmerzszentrum

Denn neben körperlichen Behandlungsansätzen sind bei chronischen Schmerzen auch Veränderungen im Umgang mit den Schmerzen, verhaltenstherapeutisch-kognitive Elemente und Entspannungsverfahren wichtige Therapiebausteine.

Das interdisziplinäre Schmerzteam nimmt sich insbesondere zum Erstgespräch genügend Zeit, das Kind oder den Jugendlichen kennenzulernen. Es verschafft sich einen Überblick über bisher erfolgte diagnostische und therapeutische Maßnahmen und setzt sich mit der aktuellen Situation und den Beeinträchtigungen auseinander. Auch mögliche Begleiterkrankungen werden beleuchtet. Im Anschluss führt die Ärztin eine umfassende körperliche Untersuchung durch. Die Erstvorstellungen finden vormittags statt und dauern 90 Minuten. Betroffene sollten für das Erstgespräch daher ausreichend Zeit einplanen. Wiedervorstellungstermine sind dann auch am Nachmittag möglich.

Interessierte können sich telefonisch in der Schmerzambulanz des Klinikums Nürnberg melden. Um sich auf den Termin vorzubereiten, sendet die Ambulanz vorab Informationen und altersgerechte Schmerzfragebögen zu. Wenn die ausgefüllten Fragebögen und Vorbefunde in der Abteilung vorliegen, wird ein Vorstellungstermin vereinbart.

### Schmerzen verstehen

Manchmal kann keine eindeutige Ursache für die Schmerzen gefunden werden. Doch gerade im Fall von chronischen Schmerzen hat sich das Schmerz-Team das Ziel gesteckt, die Betroffenen in der Bewältigung ihrer Schmerzen und der sich daraus ergebenden Situation zu unterstützen. Dabei wird nach dem Bio-Psycho-Sozialen Schmerzmodell gearbeitet.

„Wir möchten unserer jungen Patientinnen und Patienten Wege aufzeigen, wie sie im Alltag besser mit den Schmerzen zurechtkommen, damit sie ihr Leben wieder in all ihren Farben erleben“, betont Dr. med. Grit Nestmann, der das neue Behandlungsangebot sehr am Herzen liegt. „Gerade bei jungen Schmerzpatienten ist ein rechtzeitiger Therapieansatz so wichtig, um einer weiteren Schmerzchronifizierung vorzubeugen.“

Die erste Basisdiagnostik sollte beim behandelnden Hausarzt, Kinder- oder Jugendarzt stattfinden. Die Krankenkassen übernehmen die Behandlung in der Schmerzambulanz. Bitte bringen Sie eine Überweisung von einem Kinder-/Jugendarzt mit (von anderen Fachdisziplinen dürfen wir leider keine Überweisung annehmen).

**Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche  
Schmerzambulanz für Kinder und Jugendliche**

Klinikum Nürnberg | Standort Süd  
Breslauer Straße 201, 90471 Nürnberg  
Haus C, Untergeschoss CU1  
Tel. 0911 398-9848  
E-Mail: kinderschmerz@klinikum-nuernberg.de

## 27,5 Millionen Euro für die Digitalisierung

**In die Zukunft investieren und digitale Projekte vorantreiben: Diese Ziele hat sich das Klinikum Nürnberg in seinem 125. Jubiläumsjahr auf die Fahne geschrieben. Das kommunale Krankenhaus kann jetzt dank der Förderung im Rahmen des sogenannten Krankenhauszukunftsgesetzes konkrete Pläne umsetzen.**

Ministerpräsident Dr. Markus Söder und der Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, überbrachten dem Klinikum Nürnberg einen Förderscheck in Höhe von 27,5 Millionen Euro. Insgesamt will das Klinikum Nürnberg rund 30 Millionen Euro in die digitale Transformation investieren.

Ganz oben auf der Liste steht die Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte – ein System, das alle Patientendaten erfasst und zu jeder Zeit von jedem Ort aus zugänglich macht. Ein weiteres

Projekt mit hoher Priorität ist die Einführung eines smarten Patientenportals, das eine echte Interaktion mit den Patientinnen und Patienten ermöglicht und den Aufnahmeprozess sowie das Behandlungs- und Entlassmanagement vereinfacht.

Neben der Möglichkeit, schnell und online Termine zu vereinbaren oder die umfassende Patientenaufklärung bereits vor dem Krankenhausaufenthalt vorzunehmen, können über solche Systeme auch weitere Gruppen wie niedergelassene Ärzte oder Pflegeeinrichtungen eingebunden werden.

Auch ein durchgehend digitales Medikationsmanagement und klinische Entscheidungsunterstützungssysteme zählen zu den Projekten, die im Klinikum Nürnberg mit hohem Engagement weiterentwickelt werden und mit dem Fördergeld nun gezielt vorangetrieben werden sollen.





## Hilfen bei problematischer Mediennutzung im Jugendalter

Am Klinikum Nürnberg wird im Frühjahr 2023 ein ambulantes Angebot zur Prävention und Behandlung bei problematischer Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter realisiert. Das Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Diese kommen über einen Zeitraum von drei Monaten wöchentlich für rund eineinhalb Stunden in die Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Nürnberg. In einem ersten Schritt wird eingeschätzt, inwieweit die aktuelle Mediennutzung als riskant einzuschätzen ist oder ob bereits Merkmale einer Abhängigkeit vorliegen. Im nächsten Schritt werden dann gemeinsam mit fünf bis acht anderen betroffenen Jugendlichen Strategien besprochen und eingeübt, die wieder mehr Kontrolle über die eigene Mediennutzung ermöglichen. Ziel des Angebotes ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, die eigene Mediennutzung so in den Griff zu bekommen, dass diese mit anderen Aufgaben, Pflichten und Lebenszielen harmonisiert.

**Kontakt und Anmeldung:** Zu einem ersten unverbindlichen Beratungsgespräch können betroffene Familien einen Termin bei Dr. med. Philipp Martzog: [Philipp.Martzog@klinikum-nuernberg.de](mailto:Philipp.Martzog@klinikum-nuernberg.de) vereinbaren.



**Prof. Dr. med. Stefan Knop**, Ärztlicher Leiter der Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkt Onkologie / Hämatologie am Klinikum Nürnberg, ist in den Beirat der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. (DGHO) gewählt worden. Die DGHO ist eine Vereinigung von Ärzt\*innen, Wissenschaftler\*innen und Interessierten, die auf die Erforschung, Diagnose und

Behandlung von Blutkrankheiten und bösartigen soliden Tumoren spezialisiert sind. Die DGHO hat derzeit rund 3.900 Mitglieder. 37 Arbeitskreise kümmern sich auf Expertenebene um die Bearbeitung fachlicher Schwerpunkte. Zentrale Anliegen der Fachgesellschaft sind die qualifizierte und kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Hämatologie und der Medizinischen Onkologie und die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses. Die von der DGHO federführend entwickelten Leitlinien im Rahmen des Onkopedia-Projektes ([www.onkopedia.com](http://www.onkopedia.com)) setzen Evidenz-basierte Medizin in aktuelle Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie um.



Der Verein „**Klinikseelsorge Notaufnahme e.V.**“ am Klinikum Nürnberg Süd hat Jubiläum gefeiert. 1995 hatte ihn der evangelische Pfarrer Werner Wedel zusammen mit weiteren Aktiven aus der Taufe gehoben. Heute finanziert der Verein aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden drei halbe Seelsorgestellen, die in der Notaufnahme des Klinikums Nürnberg Süd und seit 2008 auch in der Nachsorge der Kinderkliniken für die Patientinnen und Patienten und die Mitarbeitenden da sind. Die Mitarbeitenden leisten als Seelsorger\*innen Menschen in schweren Stunden des Lebens Beistand, haben ein offenes Ohr und tröstende Worte für Angehörige, die in der Notaufnahme bange Stunden verbringen und sind eine Stütze für Familien, die mit einem Unfall, einer schweren Krankheit und dem Verlust ihres Kindes konfrontiert sind.



## Preis für Forscher: Delir vermeiden, Lebensqualität erhalten

**Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland steigt und damit auch die Zahl der hochaltrigen Menschen. Viele von ihnen benötigen früher oder später eine medizinische Versorgung. Das Zentrum für Altersmedizin des Klinikums Nürnberg verleiht gemeinsam mit der Dr. Theo und Friedl Schöller-Stiftung seit 2013 einen Preis für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Altersmedizin. 2022 ging die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung an ein dreiköpfiges Team aus Wissenschaftlern, das untersucht hat, wie das Risiko eines Delirs nach einer Operation gesenkt werden kann.**

Studien haben gezeigt, dass bis zur Hälfte aller hochaltrigen Patient\*innen nach einem stationären Eingriff in einer Klinik von einem Delir, also einer akuten Verwirrtheit, betroffen ist. „Ein Delir verursacht oft eine starke und anhaltende Einschränkung in der Autonomie der Betroffenen“, sagt PD Prof. med. Dr. Christine Thomas von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für Ältere am Krankenhaus Bad Cannstatt/Klinikum Stuttgart. Sie hat zusammen mit Prof. Dr. med. Gerhard W. Eschweiler vom Universitätsklinikum Tübingen und Prof. Dr. med. Dr. phil. Michael A. Rapp von der Universität Potsdam die prämierte Studie durchgeführt.

Häufige Folgen eines postoperativen Delirs seien anhaltende geistige und psychische Einschränkungen, aber auch körperliche Komplikationen bis hin zu einer erhöhten Todesrate. Auch steige das Risiko, dass demenzielle Prozesse beschleunigt werden und die

Betroffenen in ihrer Selbstständigkeit weiter eingeschränkt werden. „Damit wird auch der Erfolg der Operation, für die der Patient oder die Patientin ins Krankenhaus gekommen ist, geschmälert“, so PD Dr. Thomas.

An der Studie nahmen 1.470 Patientinnen und Patienten über 70 Jahren teil, die sich einer Operation auf dem Gebiet der Orthopädie, Chirurgie oder im Herz-Gefäß-Bereich unterzogen. Das Durchschnittsalter betrug 77,5 Jahre. Wichtigste Maßnahme vorab war die Schulung des Pflegepersonals sowie des ärztlichen Personals im Erkennen eines beginnenden Delirs. „Wir haben die teilnehmenden Mitarbeitenden in den Kliniken sensibilisiert“, berichtet PD Dr. Christine Thomas. „Sie haben Veränderungen dokumentiert, diese wurden dann im Team besprochen.“

Darüber hinaus passten die Forscher die Krankenhausumgebung an die Bedürfnisse der hoch betagten Patient\*innen an und statteten sie mit Hilfsmitteln aus, die ihnen eine Orientierung erleichterten. „Zum Beispiel haben wir festgestellt, dass analoge Uhren und gut lesbare Hinweisschilder in den Krankenhausfluren für hochaltrige Menschen eine wichtige Hilfestellung sind,“ so Thomas.

Kernstück der Studie waren sieben aktivierende Maßnahmen, die täglich durchgeführt wurden. So wurden die Patient\*innen nach der Operation zeitnah gezielt mobilisiert, im Tagesablauf begleitet und individuell unterstützt. „Die Summe der Maßnahmen hat dazu geführt, dass wir das Auftreten eines Delirs in der beobachteten Studiengruppe, insbesondere bei Patient\*innen, die eine orthopädische Operation oder einen allgemeinchirurgischen Eingriff hatten, deutlich senken konnten“, sagt PD Dr. med. Christine Thomas.



„Das Ergebnis der Arbeit ist auch für die Arbeit des Klinikums Nürnberg eine wichtige Grundlage“, betont Prof. Dr. med. Thomas Hillemacher, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Nürnberg

und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Schöller-Stiftung. Insgesamt wurden neun Arbeiten eingereicht. „Wir haben uns für dieses Projekt entschieden, weil postoperative Delire ein sehr häufiges Problem sind und die Studie für den Klinikalltag vieler Krankenhäuser direkt umsetzbare Erkenntnisse liefert,“ so Hillemacher.



Im Tandem zum Erfolg: Dr. Dr. Lisa Marr und Prof. Dr. med. Stefan Knop haben sich für eine Teilnahme an der neuen Mentoring-Initiative entschieden

## Mentoring-Initiative fördert Frauen in Klinik, Lehre und Wissenschaft

**Studien belegen: Die Medizin wird weiblich. Heute sind rund zwei Drittel der Medizinstudierenden Frauen; Tendenz steigend. Trotzdem sind Führungspositionen im Gesundheitswesen überwiegend mit Männern besetzt. Auch in der Forschung ist der Weg für Frauen oft steinig. Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) Nürnberg will das ändern und hat in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Nürnberg eine Mentoring-Initiative ins Leben gerufen. So sollen Ärztinnen in der Facharztweiterbildung und Wissenschaftlerinnen in ihrer Karriereentwicklung gezielt gefördert werden.**

Gestartet ist das Programm am 1. Juli 2022. Mentor\*in und Mentee finden sich über ein sogenanntes Matching zusammen. Das Mentoring können Ärzt\*innen oder Wissenschaftler\*innen mit einer Leitungsfunktion übernehmen. Sie betreuen Frauen, die als Ärztin oder Wissenschaftlerin an einer Weiterentwicklung ihrer Karriere interessiert sind, den fachlichen Austausch suchen und Netzwerke aufbauen möchten. Mentor\*in und Mentee kommen nicht aus derselben Klinik oder Institution; die Ziele, Inhalte und Dauer ihrer Zusammenarbeit regeln sie individuell.

„Ich finde es toll, dass sich das Klinikum Nürnberg und die PMU Nürnberg für Chancengleichheit einsetzen“, fasst Dr. Dr. med. Lisa Marr zusammen. Sie ist als Assistenzärztin im Institut für Klinikhygiene, Medizinische Mikrobiologie und Klinische Infektiologie tätig und bildet mit Prof. Dr. med. Stefan Knop, dem Ärztlichen Leiter der Klinik für Innere Medizin 5, das erste Tandem in diesem Projekt.

„Ich erhoffe mir neue Perspektiven für meine berufliche und persönliche Entwicklung und freue mich sehr auf den fachlichen und interprofessionellen Austausch mit Prof. Knop“, so Dr. Dr. Marr weiter. „Ich denke, dass daraus auch interessante gemeinsame Forschungsprojekte entstehen können, die am Ende den Patientinnen und Patienten zugute kommen.“

Dr. Dr. med. Lisa Marr befasst sich in ihrer Forschung überwiegend mit Zoonosen - Infektionskrankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragbar sind. „Dieser Forschungsbereich liegt mir als Human- und Veterinärmedizinerin besonders am Herzen“, sagt sie. Ihr Ziel ist Fachärztin für Mikrobiologie. Prof. Knop hat in Sachen Mentoring schon Erfahrungen gesammelt. So hat er an seiner früheren Klinik am dortigen „MentoringStudMed“-Programm teilgenommen.

„Für mich war sofort klar, dass ich so ein Programm unterstütze“, sagt Knop. „Ich wünsche mir, dass ich an entscheidenden Wegmarken hilfreich beraten kann.“ Die Rolle als Mentor schließt für Prof. Knop nicht aus, dass auch er neue Impulse für seine Arbeit bekommt. „Man muss aufgeschlossen bleiben und bereit sein, Neues zu lernen. Sonst bleibt man zurück. Ich freue mich sehr auf den Input von Frau Marr auf meine Arbeit.“

## 47 junge Mediziner\*innen schließen Studium ab

47 junge Frauen und Männer haben im September 2022 den Abschluss ihres Medizinstudiums an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) Nürnberg gefeiert. In einer festlichen Zeremonie in der Nürnberger Meistersingerhalle legten sie das Genfer Gelöbnis ab und nahmen ihre Dekrete in Empfang. Sieben von ihnen schafften die wichtige Etappe auf ihrem Weg in den Arztberuf sogar mit Auszeichnung.

Das Klinikum Nürnberg ist nach der Charité in Berlin das zweitgrößte Krankenhaus in Deutschland. Mit dem Start der PMU am Standort Nürnberg im Jahr 2014 wurde der Anspruch verwirklicht, die akademische Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte, aber auch die Forschung am Klinikum weiter voranzutreiben. Die Qualität des Studiengangs wird nun auch vom Freistaat Bayern anerkannt: Im laufenden Jahr fließt eine Million Euro als Förderung für die Ausbildung von Medizinerinnen und Medizinern sowie für Forschungsaktivitäten ans Klinikum Nürnberg.

## Fortbildung Allergologie

- ☑ Das Centrum für Kommunikation, Information und Bildung (cekib) am Klinikum Nürnberg bietet gemeinsam mit dem Interdisziplinären Zentrum für Allergologie (NIZA) am Klinikum Nürnberg eine dreiteilige Fortbildung in Praktischer Allergologie an.
- ☑ Termine sind der 25. Januar (Diagnostik), der 15. Februar (Therapie) und der 15. März (Organspezifisches).
- ☑ Anmeldung und Organisation unter Tel. 0911 398-2998, oder per Mail an [cekib@klinikum-nuernberg.de](mailto:cekib@klinikum-nuernberg.de). Die Teilnahmegebühr beträgt je Seminarteil 40,00 € inklusive Skript
- ☑ Die Veranstaltung dauert jeweils von 17.00 bis 20.45 Uhr und findet im Klinikum Nürnberg | Standort Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 Haus 47 EG, cekib-Seminarräum statt.
- ☑ Mehr Infos unter [www.cekib.de](http://www.cekib.de)

## Herztage

- ☑ Vom 13. bis 14. Januar 2023 finden im Aufseßsaal des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg die 15. Nürnberger Herztage statt.
- ☑ Die wissenschaftliche Leitung des zweitägigen Fachsymposiums hat Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Pauschinger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie, am Klinikum Nürnberg.
- ☑ Programm und Registrierung: [www.nuernberger-herztage.de](http://www.nuernberger-herztage.de)

## Symposium Sepsis und Organversagen

- ☑ Der Arbeitskreis Intensivmedizin am Klinikum Nürnberg und das SepNet Regionalzentrum Erlangen-Nürnberg veranstalten am 11. März 2023 von 9.00 bis 14.30 Uhr das Fachsymposium „Sepsis und Organversagen“.
- ☑ Es findet im Klinikum Nürnberg | Standort Süd im Speiseraum im Erdgeschoß statt. Wie in früheren Symposien werden an diesem Tag verschiedene Aspekte der Sepsis und des Organversagens abgebildet. Zudem geben die Referenten einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Intensivmedizin.
- ☑ Die Veranstaltung ist mit fünf Fortbildungspunkten der Kategorie A der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.
- ☑ Infos und Anmeldung bei Inge Wolfs, Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie, Tel. 0911 398-118246 | Fax: 0911 398-5895, E-Mail: [inge.wolfs@klinikum-nuernberg.de](mailto:inge.wolfs@klinikum-nuernberg.de)

## Jahrestagung DGIIN

- ☑ Vom 14. bis 16. Juni 2023 findet im Estrel Congress Center Berlin die 54. gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin statt.
- ☑ Mit dabei als Tagungspräsident ist Prof. Dr. med. Stefan John vom Klinikum Nürnberg.
- ☑ Bis Mitte Februar 2023 können Abstracts für freie Vorträge und Poster eingereicht werden. Deadline für die Einreichung von Bewerbungen für die Forschungspreise Intensivmedizin und Notfallmedizin ist der 31. März.
- ☑ Weitere Infos, Programm und Anmeldung unter [www.dgiin.de](http://www.dgiin.de)

## Weitere Fachveranstaltungen

Das Klinikum Nürnberg bietet auch im ersten und zweiten Quartal 2023 wieder eine Reihe von Fachveranstaltungen für Medizinerinnen und Mediziner an, zum Teil in Präsenz, zum Teil hybrid oder virtuell. Den stets aktuellen Stand und einen Überblick erhalten Sie auf der Homepage unter [www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen/fachveranstaltungen/](http://www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen/fachveranstaltungen/)

